

Man Jenen Jffrig examinierte mit der Tortur Wer Sine mithafften gewesen. Was Sye gegen der bursame gehandelt alles in gewöhnlicher confidentz, die lesten brieff [des franz.] H. Ambren [Jean **De la Barde** wohl insbesondere an Schultheiss und Rat von Luzern] Sind Zu Willisau [von den Untertanen] genommen Worden. hete vill Zu Schreiben. Hab nit die Zeit".

- 1) Trotz intensiven Nachforschungen in den Acta Helvetica - s. u.a. auch Zurlaubiana AH 138/101 - und bei Liebenau/Bauernkrieg konnte bislang nicht eruiert werden, welchen aufrührerischen Luzerner Pfyffer hier meint.

Original - AH 126, 75^r (aufgeklebt)

57

[16]33 November 26.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] H[EINRICH] REDING AN [DEN] AMMANN [VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Uwer ledstes schriben ob und Anligen, hab ich alles einer so üch durchus gudt Zglauben hadt ganz mit empfindlich und wol verstanden mit hochsten schmerzten und bedauren behertzgedt dz so Fillfältige thr[eu]wherzige Dem vatterlandt alle Zeidt Redlichsten müglichen Dienst, mit sollichem schmutz und thrudtz, anstatt schuldigen geburenden danckhs bellonedt, dz Recht latz: und dz läätz Recht: gmacht und herdurch der uffrecht Redlich Jffer des gmeinen mans so schadlich, verblandt werden thudt Wass nun unserem gliebten Vatterlandt, so mier allersydts Midt schwärdt, und brandt umgäben [- die Bedrohung der eidg. Nordgrenze durch Schweden und Österreich sowie die Wirren in Bündnen¹ gemeint -] und Jemerlich leiden so Zerthrendt und ubel gstimpt mundt sachen, Zu erwardten stadt dz weist der Almightig Gott der Aller mendschen hertz und gmüdt Erkandt. Den wend wyer thrüwlich anruffen, sollichen verdrolichen blinden Jffer durch gnadt und sägen synnes helgen geist Zu Erleuchten damit syne himlische Glory gmeredt dz heil unsers gliebten vatterlandts erhalten aller Nidt und hass, Jnn threw und lyeb Ferkerdt warde. Onne das kan ich nüt anderst finden dan unseren undergang For der thüren Nudt Jst mer Zu Erbarmen weder dz grad den Jenigen wellichen Der unversehenliche hornische Jnnbruch [der Einmarsch des schwed. Generalfeldmarschalls Gustav **Horn** in den Thurgau gemeint]² Jm allerwiderdieslichten gsynn, sych auch Jm aller meisten nach hochster ver-

müglichkeidt beflyssen widerumb uss und abzuschaffen wye Dz alle Ehrliche damalen [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 14. bis 29. September 1633³ sowie an der gemeineidg. Tagsatzung vom 23. bis 31. Oktober 1633⁴] Zu Baden gwessne H. Gesandten [- Schwyz war an der Septembertagsatzung durch Heinrich Reding und Johann Sebastian **Abyberg** und Stadt und Amt Zug durch Beat II. Zurlauben und Kaspar I. **Blattmann** vertreten; im Oktober waren von Schwyz Sebastian **Abyberg** und Johann Kaspar **Ceberg** und von Stadt und Amt Zug Hans **Trinkler**, Konrad **Brandenberg** und Beat Jakob **Meyenberg** anwesend -] bezügen thundt, Mit solchem undanck belonedt worden Dz schafft aber alles dz [Henri I^{er} Duc de] **Rohan** [franz. Chargé de mission, dieser ermahnte bei beiden Zusammenkünften die eidg. Orte schriftlich zur Einigkeit]⁵ den der düffell ein mal also Enponden und ab der Kettenen glan, dz unseren Nidharden Kein besser mitel Jnn dhandt waxen Kon-

den
Dan aber dys, unss gägen Redlichen gmeinen man also verhedtz Zu machen dz unsser beeder ordten Fendly [- damit sind wohl insbesondere die Gardekompanien von Beat II. Zurlauben und von des Absenders Sohn, Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**, gemeint -]⁶ einmal ussen gmeredt [d.h. durch das Stimmenmehr der Landsgemeinde heimgemahnt?] werden müssen, unangesachen sye Jnnen Jn gmein Fyl mer schaden Zu Fugen dan gradt den hauptlüttden sälb, und sorg nun wyer machen uberrige 3 ordt [LU, UR und UW] mit unss verhasst und verschedtz wyll dyss so Unriffe wässen nur Nütt peidt haben mögen, byss man gspürdt und gsachen wass dye vorhandenhabenden gsandty [welche die V kath. Orte 1634 nach Frankreich abschicken sollten⁶ - neben Jost **Bircher** nahmen daran sowohl Reding als auch Zurlauben teil -], so wol, Jnn verbesserung, und Remedieren der Religions, alles, standtz manglen wörcken mag dz aber dursach Jst dz lüg und thrug mer oren und glauben gaben alles dem waaren grundt der warheidt

Der Francossen so gar ubell halten [der in deren Diensten stehenden eidg. Truppen]⁷ schlecht ... [die] warheidt Zreden auch darzu alles dye wurzel alles unwillens Nun mundt wyer unss drösten dz wyer doch gnug Forgsagt und gwarnedt des konigs [**Ludwig XIII.**] dyenst dergestalt nüdt bestan mogen Zu deme wirdt Rohans Vürbrachen Auch eben wol ... Endtschuldigen hallffen. Unnd also weder boss glück gutt hertz Fassen, und uss der Nott: so Fyll Jmer müglich thugendt machen, und Dysseren Kelch Zu merung unsser unschuldt thrinkhen und unser unschuldt Thrösten und dem lyeben alten Gott so dye seinen nye verlassen, thruwen

Allein wyl uwer [Bote Kaspar] pürly [=Pürli] nach [dem franz.] hoff verreissen sol und Jer mich nanen de ne Rien ecscrivre[?]⁸ da welt

ich uwer sentiment Zu besserer nach Richtung und concordantz gar gern mit wenig wordten von üch vernamen und wan er Fordt welle Jmidlest mochte auch [Schultheiss und Rat von] lucern [als Vorort der kath. Orte] dye beradtschlagete Zu samen kounfft dahin bestimen [- am 9. Dezember 1633 trat dann in Weggis eine Tagsatzung der V kath. Orte zusammen, an der u.a. auch die geplante Gesandtschaft nach Frankreich erörtert wurde -]⁹, den befelch [=Instruktion] Jn Fran[k]rich Zu machen¹⁰ Alles Jer von heren Stadthalter [von Stadt und Amt Zug, Paul] bencken [=Bengg, dieser war einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 17. November 1633 in Brunnen¹¹, an der die Gesandtschaft nach Frankreich ebenfalls zur Sprache kam] der gwüs so Fyl ich spuren mag uwer hertz gutter fründt mit merem werden vernommen haben

Werde gwüs alle Redliche herren hochlich frawen gmeinem wan Jer üch der sach Zu gutt auch allda beffinden mochten und sonderlichen uff der gsanty Jnn Franckrich da uwere person hoch vonnodten der lyebe Gottwelle Üch gutte gsandheidt herzu verlichen Jmidlist aber wendlent Jer gebadten synn der Jnstruction Nottwendigste und beste substantz, und Form Zu gäben

Uss wass bewegungen und Furwandt Jer Jn d[er] stadt [Zug] Vermandt, Jst mier For uwerem schriben auch anzeigt und ob Zwar ich wol Erachten Konde, dz Ja nüdt alles uss lyebe bschicht, Ja so Findt ichs doch nüdt so gar ab wegen so wol der Furgwendten alten brüchen wägen Alles anders Deils dan Jetz gfarlichen loüffen deren halben an Zwyyffell Fyl lüdten by üch Jn der stadt hinder uweren [Stadt-]Muren nüdt sycher Der wägen Dye selbigen Ja Frillich wol vermeinen werden, üch miss Zethruwen wan Jer so Kack onne Forcht For ussen und onne schertz Zu Reden wans Jer so gar nüdt wider uwer glagenheidt den wintter Jn der stadt Zu verzeren sonderlich wan Jer Jn Franckrich Reissen solten Wery uwer lyebe Folckle nur dester besser For ettwan unversachnem unglück oldt an[d]ern bewardt und Jer For Fillen Fillen Callonien dz wolt ich üch getruwer warnung Zsynn [legen.]

Wass dan Jer Amptz halben Für gedancken denen werden Jer Kein platz nüt geben obschon Jer Jetz Gradt Aben Jn den wider willen wye Jch nims des auch hye For Erzelter ursachen so Zwyyffledt mir gantz nüdt Es werde baldt alles noch Fyll besser dan es Jetz Arg Jst drumb liden üch Jnn gottes namen und gedancken äben uwer Fromen alten haben der ...ledten[?]¹² auch Fyl ghan und Endlich mit hochsten Ehren alles überwunden darzu der lyebe Gott unss synnen g. Richen sägen mitteilen Jn syner vatterlichen protection hye Zeidlich Zuobass gnadicklich Erhalten und Endlichen synn himlisch vadterlandt sampt allen unssern Fründen und Finden mitteilen welle Amen ...".

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------|
| 1) s. etwa Zurlaubiana AH 121/149 | 2) s. ebenda AH 121/133 |
| 3) s. EA V 2, 770 (Nr. 644) | 4) s. ebenda 788 (Nr. 652) |
| 5) s. ebenda 771 b, 789 a | 6) s. Anm. 1 |
| 7) s. ebenda etwa 795 d | |
| 8) | |
- 9) s. ebenda 804 (Nr. 659) spez. 805 c. Weder Zurlauben noch Reding waren an dieser Tagsatzung anwesend.
- 10) Bezüglich dieser Instruktion beschloss man an der Tagsatzung der kath. Orte vom 11. bis 14. Januar 1634 in Luzern, Schultheiss und Rat von Luzern seien mit der Abfassung derselben zu betrauen, s. ebenda 808 (Nr. 662) spez. 809 d. Stadt und Amt Zug war an dieser Tagsatzung nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 11) s. ebenda 795 (Nr. 655) spez. 796 b. Auch an dieser Tagsatzung nahm Zurlauben nicht teil.
- 12)

Original, Siegel zerbrochen - AH 126, 76-77

[n. 1632]

A

GEBURTSTAGSGEDICHT¹ VOM [GEISTLICHEN] KONRAD HABERER, [VON ZUG], FÜR DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN

"Diu multumque ancipiti cura distractus Animus meus hunc illuc fluctuavit Praenobilis[sime]² natissime ac Generosissime Domine Beate, multo inquam, diuque in animo meo volui, revolui, qu...³ animi gratitudine et significatione Laetissimum optissimumque Natalem forem celebraturus; lubens ...bensque³ equidem, nisi cupidissimo animo res augusta domi obstitisset, Praegnatis Nuti rec...ditas³ res...rassem³ arculas: Verum cum arcula mea levis non promat Hydaspaeeas⁴ gemmas, cogitavi tandem Expectatissimum Natalem tenuissimo hoc carmine syncerissimi animi affectu, eo quo possem modulo et celebrare et acclamare Chartaceum igitur munusculum, id videlicet Vnum, quod mihi dare